

Liestal, 25. Januar 2018

## Rücktritt aus dem Landrat

Liebe Frau Landratspräsidentin  
Liebe Landrätinnen und Landräte

Nach neun Jahren Landratsarbeit heisst es für mich, Abschied zu nehmen. Ende Februar trete ich als Landrätin zurück. Das ist eine Entscheidung, die mir nicht leicht fällt. Grund für diesen Schritt ist eine neue politische Aufgabe, auf die ich mich sehr freue und der ich mich neben meiner beruflichen Tätigkeit voll widmen möchte.

Der Landrat war für mich nicht nur eine Herausforderung, politische Prozesse in unserem Kanton mitzugestalten. Er war auch ein Lernfeld in verschiedenster Hinsicht. Die Aufgabe im Landrat liess mich entdecken, wie parteiübergreifende Zusammenarbeit zu Zielen führen kann und wie Blockaden dadurch überwunden werden können - oder könnten. Auch in fachlicher Hinsicht habe ich dazugelernt, besonders im Bereich der Gesundheitspolitik, die in den vergangenen Jahren tiefgreifende Veränderungen erfahren hat. Hier weiterführende Lösungen mitgestalten zu können, war mir ein besonderes Anliegen. Dabei habe ich auch von spezifischen Kenntnissen vieler KollegInnen und Kollegen profitiert, ein Schatz, den ich in meinem Erfahrungsrucksack mitnehme. Auch viele bereichernde Kontakte, ja sogar Freundschaften sind in den vergangenen Landratsjahren entstanden, für die ich herzlich danke. In den letzten Jahren habe ich aber auch erlebt, wie der Stil des Diskurses im Landrat sich nicht zum Positiven verändert hat, die Debatte rauer geworden ist und Wertschätzung verloren ging. Das hat die Aufgabe manchmal zu einer beschwerlichen und frustrierenden Angelegenheit werden lassen.

Trotz allem bleibt zu danken: den Kolleginnen und Kollegen des Landrates, dem Regierungsrat, der Landeskanzlei und den zahlreichen Mitarbeitenden in verschiedenen Departementen, die immer unterstützend da waren mit Informationen, Erfahrungen und Sichtweisen.

Dem Landrat, euch allen, wünsche ich Befriedigung in eurer Aufgabe und eine Zusammenarbeit, in der trotz unterschiedlichen Meinungen und Interessen immer wieder kreative Lösungen und Kompromisse möglich sind, zum Wohl der Bevölkerung unseres Kantons.

Mit herzlichen Grüssen



Marie-Theres Beeler